

Bilanz 2012 – Bereich Kultus, Jugend und Sport

Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche und zum Teil sehr folgenschwere bildungspolitische Maßnahmen der grün-roten Landesregierung im Landtag beschlossen. Unsere Aufgabe als Opposition ist es, diese kritisch zu begleiten und Alternativen aufzuzeigen.

Durch die unnötig überstürzte Abschaffung der verbindlichen Grundschulempfehlung und die Einführung der Gemeinschaftsschule, die mit zahlreichen Privilegien ausgestattet ist, verschärft Grün-Rot die Probleme der Schulen und Schulträger nach Einschätzung der FDP/DVP-Fraktion erheblich. Die „demographische Not“ durch sinkende Schülerzahlen nutzen Grüne und SPD aus, um ihr bildungspolitisches Lieblingskind Gemeinschaftsschule den Kommunen aufzunötigen. Diese müssen zur Rettung ihres von der Schließung bedrohten Schulstandorts das mit der Gemeinschaftsschule verknüpfte pädagogische Konzept in Kauf nehmen. Anträge von Gemeinden auf Schulverbände oder Kooperationen von Haupt- und Werkrealschulen mit Realschulen lehnte das Kultusministerium stets ab. Die FDP/DVP-Fraktion setzt sich dafür ein, den Kommunen und den Verantwortlichen vor Ort weitgehende Gestaltungsfreiheit im Bereich der Schulorganisation zu geben. Mit der Einführung von 42 Gemeinschaftsschulen zum Schuljahr 2012/13 und geplanten 100 weiteren Gemeinschaftsschulen zum Schuljahr 2013/14 – ohne Bildungsplan und mit einer gerade erst anlaufenden Lehrerfortbildung – schafft Grün-Rot vollendete Tatsachen.

Über diesen ideologisch motivierten Dirigismus und über die konzeptionslose Umsetzung dieser Maßnahmen versuchen wir die Öffentlichkeit in An-

trägen, Parlamentsdebatten, Presseverlautbarungen, Gesprächen und Vor-Ort-Terminen aufzuklären und für eine Bildungspolitik einzutreten, in der die Qualität unseres Schulwesens durch Vielfalt, Wettbewerb und Durchlässigkeit der Schularten gesichert wird und sich damit für jeden Einzelnen ein Mehr an Bildungschancen eröffnet.



Wir treten deshalb vor allem für die Schularten ein, denen die grün-rote Bildungspolitik das Wasser abgräbt: der Haupt- und Werkrealschule, der Realschule, den beruflichen Schulen und dem Gymnasium. Gleiches droht auch den Sonderschulen, wenn sich der alte grüne Wunsch nach ihrer Abschaffung durchsetzt.

Entscheidende Voraussetzung für ein qualitativ hochwertiges Angebot ist, dass Unterricht überhaupt stattfindet. Wir haben deshalb ein Hauptaugenmerk auf die Unterrichtsversorgung

gerichtet und die grün-roten Pläne einer massiven Stellenstreichung im Lehrerbereich kritisch und zugleich konstruktiv im Sinne eines moderaten Streichungskonzepts begleitet, das den Bedarf für die Verbesserung der Unterrichtsversorgung sowie für den Ausbau von Ganztageschulen und für inklusive Angebote einbezieht. Das Kultusministerium konnte hierfür kein nachvollziehbares Konzept vorlegen und verweigerte sich unserem entsprechenden Antrag.

Im Bereich der frühkindlichen Bildung, der eine Schlüsselfunktion für eine gelingende Bildungsbiografie zukommt, bemängeln wir, dass qualitative Gesichtspunkte bei der grün-roten Landesregierung kaum eine Rolle spielen. Dies gilt sowohl für den Ausbau der Kinderbetreuungsangebote für unter Dreijährige als auch für das Kindergartenalter, wo trotz vollmundiger Absichtserklärungen bislang nichts für die weitere Umsetzung des Orientierungsplans getan wurde.

Insbesondere im Zuge des Ganztagesausbaus besteht ein wichtiges Anliegen von Jugend-, Musik- und Sportverbänden in einer besseren Kooperation von Schule und außerschulischen Partnern. Diesem wichtigen Anliegen haben wir uns mit einer aktuellen Debatte angenommen und werden es weiter verfolgen.

Die vielen Anträge der FDP/DVP-Fraktion und von mir sind auf der Homepage des Landtags unter www.landtag-bw.de zu finden.

Aktuelle Pressemitteilung finden Sie auf der Homepage der Fraktion unter www.fdp-dvp.de.

Fraktion zu Besuch im Wahlkreis



„Wir interessieren uns für den ländlichen Raum, wir wollen zu seiner Weiterentwicklung beitragen. Deshalb suchen wir bei unserer Informationsreise den direkten Kontakt mit den Bürgern und Institutionen vor Ort und machen bei Ihnen in Alpirsbach Station.“ Dies sagten der Vorsitzende Dr. Hans-Ulrich Rülke und der Wahlkreisabgeordnete Dr. Timm Kern bei einem Informationsgespräch der FDP-Landtagsfraktion mit Bürgermeister Reiner Ullrich im Brauerei-Gasthof „Löwen-Post“. Ullrich berichtete, dass die Bewältigung des demographischen Wandels auch für seine Stadt zu großen finanziellen Belastungen geführt habe. Dennoch sei es gelungen, den Schuldenstand der Stadt weiter zurückzuführen.

Anschließend fand die Fraktionssitzung der Liberalen in den historischen Räumen der „Löwen-Post“ statt. Thema war hier auch das Projekt Nationalpark, das

am Vormittag vor Ort in der Rasthütte am Seibelseckle vom Forstwissenschaftler Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke vorgestellt worden war. Nach den Worten von Hans-Ulrich Rülke steht die FDP-Landtagsfraktion einem künftigen Nationalpark kritisch gegenüber. Der Fraktionsvorsitzende forderte die grün-rote Landesregierung auf, die Bür-

ger in der Region zu fragen und den Nationalpark auch tatsächlich nur umzusetzen, wenn die Menschen vor Ort ihn wollten.

Nach einer Führung durch das Unternehmen Alpirsbacher Klosterbräu diskutierte Geschäftsführer Carl Glauner mit den FDP-Landtagsabgeordneten über die Herausforderungen, denen sich mittelständische Unternehmen zu stellen hätten. Die immer mehr überbordende Bürokratie erschwere es, innovative Produktentwicklungen voranzutreiben.

Am Abend lud die FDP/DVP-Fraktion in das Stadthaus in Freudenstadt zum Bürgerempfang ein. Der örtliche Landtagsabgeordnete Dr. Timm Kern freute sich über die vielen Gäste aus seinem Wahlkreis. In seiner Begrüßung kritisierte er

die grün-rote Bildungspolitik, die sowohl ein Angriff auf das berufliche Bildungswesen als auch auf die Gymnasien seien. „Die Not der Kommunen wird ausgenutzt, um die Gemeinschaftsschule voranzutreiben. Dies trifft insbesondere ländliche Regionen wie auch den Landkreis Freudenstadt“, so Dr. Timm Kern. Ein gutes Bildungssystem ist ein wichtiger Standortfaktor für die Wirtschaft. „Natürlich kann das derzeitige Bildungssystem noch verbessert werden, aber eine radikale Umwälzung, wie es derzeit passiert, halte ich nicht für den richtigen Weg“, erklärte der bildungspolitische Sprecher der FDP/DVP-Fraktion. Beim Thema Verkehr im Kreis Freudenstadt



setzt sich der örtliche Abgeordnete für die Brücke in Horb und den Tunnel in Freudenstadt ein. Er appellierte an die Regierung in Stuttgart diese Projekte mehr zu unterstützen.

Im Anschluss konnten die Gäste des Empfangs mit den Abgeordneten in persönlichem Gespräch über ihre Anliegen oder Anregungen sprechen.

Dr. Timm Kern diskutiert mit Schülern der beruflichen Schule Horb

Der Landtagsabgeordnete Dr. Timm Kern besuchte auf Einladung des Lehrers Manfred Fath die berufliche Schule in Horb. Zusammen mit ca. 90 Schülern diskutierte er die von den Schülerinnen und Schülern vorbereiteten politischen Themen. Die Fragen der Schüler reichten von der momentanen Situation der FDP über den Nationalpark im Schwarzwald bis hin zur Einführung der Gemeinschaftsschule. Auch der Abgeordnete Dr. Timm Kern fragte die Schüler, wie sie



sich die Beteiligung von Jugendlichen in der Politik vorstellen würden. Da einige Fragen und Themen der Schülerinnen und Schüler in der vorgesehenen Zeit nicht alle zu Ende diskutiert werden konnten, versprach der Horber Landtagsabgeordnete, im Frühjahr wieder an die Schule zu kommen.

Im anschließenden Gespräch mit dem Schulleiter Jochen Lindner wurde die aktuelle Situation der beruflichen Schulen in Baden-Württemberg thematisiert.

Dr. Timm Kern fordert Geschwindigkeitsbegrenzung im Naturschutzgebiet

Der Landtagsabgeordnete Dr. Timm Kern (FDP) informierte sich vor Ort in einem Gespräch mit dem Geschäftsführer des Schliffkopf-Hotels Heiko Fahrner über die Verkehrslage der Schwarzwaldhochstraße (B500). Fahrner fordert die Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung zwischen Ruhestein und der Alexanderschanze (B500) von 70km/h. „Durch den gestiegenen Schwerlastverkehr und die ausgeprägte Motorradstrecke ist die aktuelle Situation unerträglich geworden für uns“, so der Hotelbesitzer. Dabei gehe es ihm nicht nur um die Hotelgäste, die vom Lärm belästigt werden, sondern auch um die vielen Wanderer, Mountainbiker und Outdoor-Sportler.

Viele Wanderer müssen dort zwangsläufig die Bundesstraße überqueren, auf der man derzeit 100km/h fahren darf. Neben der Murgleiter, dem Westweg ist auch der angrenzende Lotharpfad davon betroffen. „Wenn ich mir vorstelle, ich müsste mit meiner Familie bei einer Wanderung im Schwarzwald eine Straße überqueren, bei der die Autos, LKWs oder Motorradfahrer mit einer Geschwindigkeit von 100km/h ange rast kommen, wird mir Angst und Bange“, so der Landtagsabgeordnete Dr. Timm Kern. Heiko Fahrner führt weiter aus: „Teilweise versteht man sein eigenes Wort nicht mehr, wenn man sich im Außenbereich unseres Hotels aufhält. So viel Verkehr herrscht hier zu den Hauptverkehrszeiten.“

Der Geschäftsführer des Schliffkopf-hotels hat bereits den Verkehrsminister Hermann kontaktiert und um eine Stellungnahme gebeten. Das Verkehrs-

ministerium unterstreicht in der Antwort der Staatsministerin Gisela Splett, dass keine eindeutige Gefahrenlage vorhanden sei und dass es keine überdurchschnittliche Verkehrsbelastung auf der B500 im Vergleich mit anderen Bundesstraßen gebe. „Ein Vergleich der B500 mit anderen Bundesstraßen ist für mich nur schwer nachvollziehbar. Gerade im Bereich zwischen der Alexanderschanze und dem Ruhestein kreuzen viele Wanderwege die Bundesstraße, im Sommer wie auch im Winter sind dort viele Touristen unterwegs. Dies sollte bei der Bewertung des Verkehrsministeriums eine gesonderte Rolle spielen. Circa 200 LKWs am Tag (nach Information des Verkehrsministeriums) sind auf einer anderen Bundesstraße vielleicht nicht viel, doch mitten im Schwarzwald ist dies eine beachtliche Anzahl, die insbesondere bei Tempo 100 für die Menschen eine Gefährdung darstellt“, so Dr. Kern. Zu beachten ist im Falle der B500 auch, dass sie mitten durch ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet führt.

Des Weiteren schreibt das Ministerium, dass kein Nachweis für eine konkrete Gefährdung vorhanden sei. Heiko Fahrner ist empört: „Das heißt für mich, dass erst etwas Schlimmes passieren muss, bevor das Verkehrsministerium



tätig wird. Ich würde diese Gefährdung gerne präventiv beseitigen und nicht warten, bis ein Wanderer zu Schaden kommt“, so der Hotelbesitzer. Für ihn ist es unverständlich, dass es auf der anderen Seite der Schwarzwaldhochstraße im Ortenaukreis bereits Geschwindigkeitsbegrenzungen gibt, die auch regelmäßig von der Polizei mit Radarfallen überprüft werden.

Der Landtagsabgeordnete Dr. Timm Kern kündigte an, mit dem verkehrspolitischen Sprecher der FDP/DVP-Fraktion zu reden, um zu versuchen, mit allen Verantwortlichen eine zeitnahe Lösung des Problems zu finden. „Wir brauchen eine Lösung, bevor auf dieser Strecke etwas Schlimmeres passiert. Die Touristen sollen gerne in den Schwarzwald kommen und keiner Gefährdung durch den dortigen Verkehr ausgesetzt werden. Dies sollte im Interesse aller sein, dazu müssen wir an einem Strang ziehen!“, stellt der örtliche Abgeordnete Dr. Kern abschließend fest.

Schüler des Martin-Gerbert-Gymnasiums Horb zu Besuch im Landtag



Pressemitteilungen

21. November 2012

Kern: Grün-Rot macht nun auch die Realschule zum Verlierer

Auch Zweigliedrigkeit rettet Realschule nicht – Schulverbände und Kooperationen zulassen

Der bildungspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Dr. Timm Kern, sagt zur Debatte über die Zukunft der Realschule: „Die Bildungspolitik der grün-roten Landesregierung droht einen weiteren Verlierer zu produzieren: die Realschule. Dabei ist die Realschule eine überaus erfolgreiche Schulart. Der Realschulabschluss wird hoch geschätzt, und die Absolventen der Realschulen sind in der Wirtschaft überaus gefragt. Aber vielleicht gerade weil die Realschule das Rückgrat des gegliederten Schulwesens und der Garant seiner Durchlässigkeit ist, hat sie in der grün-roten Bildungsideologie keinen Platz. Und auch die neuerdings propagierte Zweigliedrigkeit rettet die Realschule nicht, weil sich Grün-Rot hierbei für die Gemeinschaftsschule einerseits und – wohl mehr zähneknirschend – für das Gymnasium andererseits entscheiden wird. Wenn Grün-Rot die Realschulen erhalten will, müssen die Koalitionäre von ihrem Gemeinschaftsschul-Dogmatismus abrücken, Schulverbände und Kooperationen vor allem von Realschulen mit Haupt- und Werkrealschulen zulassen und den für das Bildungswesen vor Ort Verantwortlichen das letzte Wort bei der Gestaltung ihres Bildungsangebots geben. Vielerorts wird man dann sehr gerne auf die erfolgreiche Schulart der Realschule setzen.“

10. Oktober 2012

Kern: Duale Ausbildung gerät ins Abseits der grün-roten Bildungspolitik

Berufsschullehrer, Verbände und Unternehmen sehen Unterrichtsausfall als akutes Problem

Der bildungspolitische Sprecher Dr. Timm Kern hat in einer von der FDP/DVP-Fraktion beantragten Landtagsdebatte Grün-Rot dafür kritisiert, dass beim Thema duale Ausbildung „zwischen vollmundigen Absichtserklärungen und der tatsächlichen Regierungspraxis Abgründe klaffen“. Die Sorge, dass die duale Ausbildung ins Abseits der grün-roten Bildungspolitik gerate, sei sehr wohl begründet, sagte Kern. So sei die Unterrichtsversorgung an den beruflichen Schulen nach wie vor defizitär. Der Unterrichtsausfall lag im letzten Schuljahr bei 4,1 Prozent. Zu denken müsste der Kultusministerin geben, dass die Berufsschullehrer, Eltern, Unternehmen, Industrie- und Handelskammern und das

Handwerk den Unterrichtsausfall als „akutes Problem“ ansehen. Kern: „Wenn sogar der Weltkonzern Daimler sich mahndend zu Wort meldet, sollte das der baden-württembergischen Landesregierung nicht gleichgültig sein.“

Nach den Worten von Kern sahen die einstimmigen Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission 900 zusätzliche Lehrerstellen vor, die für eine konsequente Verbesserung der Lehrerversorgung an den beruflichen Schulen notwendig gewesen wären. Was aber mache Grün-Rot? „Aufgrund ihrer falschen bildungspolitischen Prioritätensetzung streicht die grün-rote Landesregierung bei den beruflichen Schulen bis zum Jahr 2015 rund 850 Stellen. Mit dieser Stellenstreichung aber schnürt die Landesregierung diesen Schulen die Luft ab, von einer Qualitätsentwicklung kann man hier schon gar nicht sprechen“, so Kern. Die Begründung des Kultusministeriums, dass es an den Berufsschulen bald 15000 Schüler und Schülerinnen weniger gebe, hält Kern für „völlig überzogen“. Er forderte die Kultusministerin auf, Stellung zu beziehen, ob sie diese hohe Zahl bestätigen könne oder nicht.

Kern: „Man kann nicht gleichzeitig massiv Lehrerstellen streichen, bildungspolitische Lieblingskinder wie die Gemeinschaftsschule finanzieren und dann auch noch die Unterrichtsversorgung beziehungsweise die Qualität verbessern wollen.“ Die grün-rote Bildungspolitik werde zu Lasten der Qualität gehen. Das treffe nun gerade den beruflichen Bereich sehr hart, denn wenn man nach den Ursachen frage, warum mancher Ausbildungsplatz unbesetzt bleibt, verwiesen die Betriebe häufig auf die mangelnde Ausbildungsreife der Bewerber. Dass dies keineswegs nur Spekulationen seien, belege eine Umfrage der IHK, nach der 70 Prozent der baden-württembergischen Betriebe angeben, Ausbildungsplätze mangels geeigneter Bewerber nicht besetzen können. Kern: „Meine Damen und Herren von Grün-Rot, Ihre Bildungspolitik gefährdet den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg.“

Pressestimmen

13.12.2012 Südkurier

Heftiger Schlagabtausch zur Bildungspolitik

„Der FDP-Bildungsexperte Timm Kern sagte am Donnerstag, Grün-Rot verfolge eine Mischung aus „grüner Ideologie, rotem Dirigismus und ordnungspolitischem Blindflug.“

„Kern wettete hingegen: «Kein einziger Politikbereich der grün-roten Landesregierung steht derart im Kreuzfeuer der Fachverbände wie Ihre Bildungspolitik.» Er forderte die Regierung auf, tragfähige Konzepte vorzulegen“

8.12.12 NeckarChronik

Politik nach Bescherung – FDP Jahresabschluss mit dem Nikolaus und der Energiewende

Timm Kern verteidigte die eingeschlagene Strategie. Bei der Atomkraft gebe es schlichtweg keinen Kreislauf, sondern nur Atommüll noch in 1000 Jahren. Für ihn sei das deshalb schon immer einen Übergangs-, aber nie eine Zukunftsstrategie gewesen. „Der Ausstieg war deshalb richtig“.

„Den weiteren Einwand, dass der ganze Ausstieg nichts bringe, wenn die Nachbarn nicht in gleichem Maße mitziehen ließ [Judith] Skudelný nicht gelten. Handle man nicht, dann hätten die Nachbarn noch viel weniger Veranlassung, auch ihrerseits etwas zu unternehmen, sagte sie. Man müsse hier manchmal auch eine Vorbildfunktion übernehmen.“

7.12.12 Schwarzwälder Bote

Klinik: Kern schaltet Landesregierung ein

„Der Konflikt um die Zukunft der Krankenhäuser Landkreis Freudenstadt gGmbH (KLF) wird jetzt auch Thema in der Landesregierung. Der FDP-Abgeordnete Timm Kern hat jetzt eine kleine Anfrage gestartet. Kern: »Ich möchte wissen, wie die Landesregierung die angedachten Veränderung in Horb und Freudenstadt einschätzt.« Die Sicherstellung eines angemessenen Angebots für stationäre Versorgung sei für die Bürger von großem Interesse.“

28.11.2012 NeckarChronik

Die FDP-Spitze im Stadthaus

„Wir sind nicht grundsätzlich gegen den Nationalpark, so Rülke, man kritisiere aber, dass dieser von der Regierung „aufoktroziert“ wird. „Nur damit die Grünen und die Roten sagen können, wir haben jetzt auch einen.“ Persönlich erwarte er, dass man die Menschen vor Ort fragt, was sie wollen. Die Region sei jetzt schon attraktiv genug, auch aus touristischer Sicht brauche man den Park deshalb nicht.“

Beim Thema Verkehrspolitik kam Kern auf die Horber Brücke („der ganze Landkreis wird profitieren“) und den Freudenstädter Tunnel („wir wünschen uns da viel mehr Rückenwind aus Stuttgart“) zu sprechen. Vergessen dürfe man aber auch nicht die Situation in Baiersbronn und die dringend notwendige Ortsumfahrung für Loßburg. Getreu seinem Wahlkampf motto „Brücken bauen“ appellierte Kern an Ost- und Westkreis, einen fairen Ausgleich der Interessen hin zu bekommen. „Wir gehören doch zusammen.“

23.11.2012 Schwarzwälder Bote

Kern sieht Realschule ins Abseits gedrängt

„Sein Argument: „Wenn Grün-Rot die Realschulen erhalten will, müssen die Koalitionäre von ihrem Gemeinschaftsschul-Dogmatismus abrücken, Schulverbände und Kooperationen vor allem von Realschulen mit Haupt- und Werkrealschulen zulassen und den für das Bildungswesen vor Ort Verantwortlichen das letzte Wort bei der Gestaltung ihres Bildungsangebots geben.““

Impressum/Kontakt

v.i.S.d.P.:

Dr. Timm Kern, MdL

Schillerstraße 14 | 72160 Horb a.N.

07451 – 553 97 49 | wk@timm-kern.de

Fotos: Titel (Photocase.com),

sonst Timm Kern, FDP Landtagsfraktion

Mehr unter www.timmkern.de